

[38544] In Berlin ist eine kleinere aber sehr angesehene Sortimentbuch- und Kunsthandlung mit gut eingerichteten Lager für den billigen aber festen Preis von 10 000 Mk. zu verkaufen.

Berlin. **Elwin Staude.**

[38545] Ich beabsichtige, anderer Unternehmungen halber meinen kleinen Verlag, aus 10 laufenden Artikeln bestehend, zu verkaufen. Preis 6500 Mk. bar. Ernste Reflekt. belieben ihre Adr. sub Z. 26316. an die Exped. d. Bl. zu richten.

[38546] Eine alte angesehene Buchhandlung mit Nebenbranchen, mit einem jährlichen Umsatz von 50 000 Mk. und Reingewinn von 9000 Mk. ist durch mich zu verkaufen.

Ich kann das gut fundierte, mir bekannte Geschäft jungen, im Besitz der erforderlichen Geldmittel befindlichen Herren angelegentlich empfehlen und bin zu jeder näheren Auskunft gern bereit.

Leipzig. **F. Boldmar.**

[38547] Der Auflagerest samt Verlagsrecht eines noch ziemlich unbekanntes humoristischen Werkchens ist billig zu verkaufen.

Anfragen sub W. H. 26371. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

**Kaufgesuche.**

[38548] Ein größerer theologischer Verlag (inkl. evang. Volksschriften), wird zu kaufen gesucht. Offerten sub H. V. 23188. befördert die Exped. d. Bl.

**Teilhabergesuche.**

[38549] Für ein kleineres Verlagsgeschäft mit belletr. Wochenblatte wird ein routinierter Geschäftsführer gesucht, der später bei Konvenienz auch Beteiligung finden könnte. Briefe sub Z. S. 26370. an die Exped. d. Bl.

**Teilhaberanträge.**

[38550] Ein junger, gebildeter Buchhändler, seit 12 Jahren im Sortiment, wovon die letzten 5 Jahre als erster Verkäufer in einem der größten Sortimente Norddeutschlands, wünscht, gestützt auf die besten Zeugnisse über seine geschäftliche Thätigkeit, in ein mittleres Sortimentgeschäft, verbunden mit Antiquariat, als Teilhaber einzutreten. Gef. Offerten erbittet man unter G. B. # 51. Postamt I. Leipzig.

**Fertige Bücher.**

[38551] Im Verlage von **J. J. Weber** in Leipzig ist soeben erschienen:

**Katechismus**

des

**Deutschen Handelsrechts**

nach dem

**Allgem. Deutschen Handelsgesetzbuche.**

Von

**Robert Fischer,**

Geh. Regierungsrat.

Dritte umgearbeitete Auflage.

12 Bog. kl. 8°. Preis in Originaleinband 1 M. 50  $\lambda$  ord., 1 M. 15  $\lambda$  no., 1 M. bar.

☛ Auf 10 Exemplare 1 Freiepl.

**Verlag von Georg D. W. Callwey in München.**

[38552]

Stets gangbare Artikel, die auf keinem Lager fehlen sollten und die sich gerade jetzt, während der Reisezeit, besonders absetzfähig erweisen dürften, sind

**Maximilian Schmidt's oberbayerische Volkserzählungen.**

Bisher erschienen:

a) in der Gesamtausgabe:

**Hochlandsbilder.** (Ges. Werke. Bd. 1.) Brosch. 3 M. 60  $\lambda$ , geb. 4 M. 50  $\lambda$ .

**Die Blinde von Runterweg und andere Erzählungen.** (Ges. Werke. Bd. 2.) Brosch. 4 M., geb. 5 M.

(In Rechnung mit 25 %, bar mit 33 1/3 % Rab.)

b) in der Reihe der billigen Einzelausgaben:

**Der Georgi-Thaler.** 2. Aufl. Brosch. 2 M., geb. 3 M.

**Die Knappenlist von Rauschenberg.** 2. Aufl. Brosch. 2 M., geb. 3 M.

**Johannisnacht.** 2. Aufl. Brosch. 2 M., geb. 3 M.

**Die Fischerrosi von St. Heinrich.** Brosch. 2 M., geb. 3 M.

**Die Schwanjungfrau.** Brosch. 1 M. 50  $\lambda$ , geb. 2 M. 50  $\lambda$ .

(In Rechnung mit 33 1/3 %, bar mit 40%. Freieemplare 13/12 auch gemischt.)

Einige Stimmen der Presse über die zuletzt erschienenen Bände:

„Die Fischerrosi von St. Heinrich: Wie ein Hauch frischer Seeluft mutet den Leser dieses Lebensbild vom Starnbergersee an. Es sind keine bedeutenden Charaktere, die uns der Autor schildert, sondern lauter schlichte, einfache, manchmal nach dem Guten, manchmal nach dem Schlechten neigende Naturkinder. Nichts von entfesselten Leidenschaften, keine erschütternden Katastrophen, kein Intrigantenge triebe. Und trotz dieser außerordentlichen Beschränkung der Hilfsmittel wird man von der ersten bis zur letzten Seite gefesselt werden durch die naturfrische Darstellung. Ja, im neunten und zehnten Kapitel wird die Leserin zumal, trotz der geschilderten, einfachen Vorgänge, aufs höchste gespannt sein, „ob sie sich kriegen“. Neben der anziehenden Fabel ist es aber auch die Staffage, die Schilderung des Lebens an und auf dem Starnbergersee, welche interessiert. Das Ganze ist geschrieben mit einer warmen Begeisterung für die herrlichen Gestade des Starnbergersees und für die biedern, glücklichen Menschen, welche sie vor ca. 30—40 Jahren bevölkerten. Der oberbayerische Dialekt ist nur in den Gesprächen angewendet und erschwert das Verständnis auch dem Norddeutschen in keiner Weise.“

(Weserzeitung, Bremen.)

„Der ausgezeichnete Verfasser so vieler Lebensbilder aus dem bayerischen Gebirgsleben hat uns auch hier eine reizende Liebesidylle geschaffen, deren anmutende Schilderungen uns ebenso erfreuen, wie die charaktervollen Gestalten der einzelnen Persönlichkeiten uns geistig an-

muten. Das erwähnte Lebensbild reiht sich dem Besten, was Schmidt bisher geschrieben, würdig an.“

Reform, Hamburg.

„Maximilian Schmidt hat sich die Spezialität oberbayerischer Geschichten erwählt, und dieses Lebensbild vom Starnbergersee reiht sich ebenbürtig seinen früheren Hochlandsbildern an. Es geht freilich nicht viel vor in der Erzählung; kein finsterner Bösewicht stört durch seine veruchten Intriguen das Liebesglück der zwei für einander bestimmten Herzen, keine unseligen Mißverständnisse führen einen tragischen Ausgang herbei, kein hartherziger Vater verweigert die Einwilligung zur ersehnten Verbindung — der Autor bezweckt nur eine Schilderung der Örtlichkeit und ihrer biederen Bewohner und malt sein Bild behaglich mit reichen, satten Farben aus. Es ist eine Art Idyll, aber ohne jedwede falsche Sentimentalität oder affectierte Gefühlsduselei, die handelnden Personen sind Bauern, reden als solche und benehmen sich als solche.“

Wiener Allg. Zeitung.

„Die Blinde von Runterweg und andere Erzählungen: Der Verfasser folgt den Pfaden seines berühmten Namensvetters, indem er die Gattung der Dorfgeschichten pflegt, deren Schauplatz das bayerische Hochland mit seinem Vorgelände ist. Die Gattung ist populär, einerseits weil das Volk der Berge wirklich charakteristisch und sympathisch ist, andererseits, weil in neuerer Zeit auch die Bergwelt in die Mode gekommen. — ... Gegenwärtig darf der Autor den ersten Rang unter den Vertretern der Gattung beanspruchen und er findet auch die Anerkennung, welche den mannigfachsten Vorzügen seiner vollstümlichen Erzählungen gebührt. Als die zwei wesentlichsten sind hervorzuheben die treffliche Charakteristik der einzelnen Figuren und ein wohlthuender Humor, welcher den Geschichten einen besonderen Reiz verleiht. ...“

(Blätter für literarische Unterhaltung.)

„Die Schwanjungfrau: Es ist eine frische, reine, kerngesunde Schöpfung, die uns hier entgegentritt, unter den vielen schönen Gaben der romantischen Schule eine der schönsten und besten mit, voll wahrer Religiosität; eine Erzählung für das christliche Volk für alt und jung gleich anziehend, die in jeder Familie sich Freunde verschaffen wird.“

Allg. Hausfrauenzeitung.

Für Leihbibliotheken sind die Bücher unentbehrlich.

Broschierte Exemplare liefere ich gern in Kommission, gebunden nur fest. Ich bitte zu verlangen.

München. **Georg D. W. Callwey.**

[38553] Am 5. August erschien:

„Der Jungfrauen-Tribut“

des

modernen Babylon.

(Enthüllungen d., Pall Mall Gazette.)

Vollständige deutsche Ausgabe.

Ladenpreis 1 M. ord.

Mit 25 % in Rechnung, 33 1/3 % bar u. 7/6.

50 Exemplare mit 50 % bar.

☛ Ich werde auch unbeschränkt à cond. liefern können und bitte zu verlangen; die bereits auf mein Cirkular eingegangenen Bestellungen sind notiert und gelangten am 5. August zur Ausgabe.

G. Grimm in Budapest.